

1758. als Past. in Thommendorf gestorben, und von welchem wir, außer manchen andern Schriften das bekannte schöne Lied haben: Ich habe nun den Grund gefunden ꝛc. Hr. Christian Knauth, geb. 1706, noch lebender Past. zu Friersdorf bey der Landeskrone. Hr. Joh. Hortschansky, jetziger Collega I. Gymas. Gorl. und Bibliothek. —

3) Des Küsters ad S. S. Nicol. & Cathar. Hrn. Joh. Christoph Richters $\frac{1}{2}$ Bog. giebt von den Religions-Handlungen, so in der alten Kirche zu St. Nikolai, im Papsithume sind verrichtet worden, eine kurze Nachricht, und kann als eine Fortsetzung der vorigen Stücke, in welchen von den Amtspersonen bey gedachter Kirche gehandelt worden, angesehen werden. Hier wird von der Messe, der Seele des päpstlichen Religionsdienstes, sowohl überhaupt, als auch insonderheit, eine Erzählung gemacht, und dabey bemerkt, daß in den finstern Zeiten, nur allein in den görlitz. Kirchen und Kapellen, in einer Woche in die 300, und in einem Jahre in die 15000 Messen gehalten worden. —

4) Das Andenken Gottfried Walthers, Frengärtners und Schulhalters in Scheibe, — nebst einer kurzen Nachricht von der dasigen Schule, auf $1\frac{1}{2}$ Bog. in 4. zu Lauban gedruckt. Der Hr. Oberpfarr Frierssche in Messersdorf, ist der Verfasser dieser Nachricht, welche er, 10, als eine Ergänzung und Berichtigung des 5ten §. seines 3ten kleinen Beytrags zur oberlausitz. Geschichte, (dessen wir auch sonst schon in unsern Magaz. gedacht haben,) angesehen haben will. Hier wird erstlich von der Erbauung des Orts Scheibe, so zur Messersdorf. Kirchfahrt gehört, eine Nachricht ertheilet. (§. 1.) Dann von dem erstern, und hernach veränderten Namen desselben. (§. 2.) Ferner von der Einpfarrung in die Kirche zu Messersdorf. (§. 3.) Noch weiter von den dasigen Schulanstalten, (§. 4.) und endlich wird das Andenken des letztverstorb. Schulhalters bengebracht. Gottfr. Walther war ao. 1708. den 15. Jun. geboren. Als er einige Jahre hindurch die Schulen zu Volkersdorf, und darauf die zu Hirschberg besucht hatte, weil sein Sinn erst war zu studiren: So kam er nach Hause; änderte seinen Sinn, nahm seiner Aeltern Nahrung an, und unterzog sich zugleich der Schulhalter-Arbeit, welche er auch treulich, bis an sein Ende, verrichtet, das den 21. Nov. 1775. erfolgte, früh in der ersten Stunde, da er Tags vorher noch Schule gehalten hatte. Der Katechet, Hr. Gude, hat zu seinem Andenken einige Gedanken in gebundener Schreibart, bengefügt, davon wir einige hersehen:

Der Schule Staub lag schwer auf Dir
Und saurer Schweiß rann vom Gesichte.
Ihr Aeltern, hörts! und Jugend, Dir,
Dir sagts die tägliche Geschichte.